



Tourismusforschung

Das war die Wintersaison 2016/17

Eine Analyse der wichtigsten Zahlen und Daten

*Tirol Werbung
Tourismusforschung – Strategien & Partner*

*mafo@tirolwerbung.at
www.tirolwerbung.at*

Die wichtigsten Informationen im Überblick

1. Allgemein:

- **Zuwächse** bei den Ankünften (+1,0% auf insgesamt knapp 5,9 Mio.) jedoch Rückgänge bei den Nächtigungen (-1,3% auf gesamt knapp 26,5 Mio.).
- Im Ranking der **Tourismusverbände** in Tirol sind die Top-6 Regionen (Ötztal, Paznaun-Ischgl, Serfaus-Fiss-Ladis, Innsbruck und seine Feriendörfer, Mayrhofen-Hippach sowie die Erste Ferienregion im Zillertal) weiterhin für rund 41% aller Übernachtungen verantwortlich.
- Rückgänge in allen **Unterkunftskategorien**: geringste Nächtigungsrückgänge bzw. relativ konstantes Ergebnis bei den 5/4-Stern Hotels (-0,2%). Rückgänge auch bei den Nächtigungen in Ferienwohnungen (-0,7%): private Ferienwohnungen -3,7%, gewerbliche Ferienwohnungen +5,2%, sowie bei den 3-Stern Hotels (-2,4%). Größte Nächtigungsrückgänge wurden bei den Privatquartieren gemeldet (-7,2%).

2. Märkte:

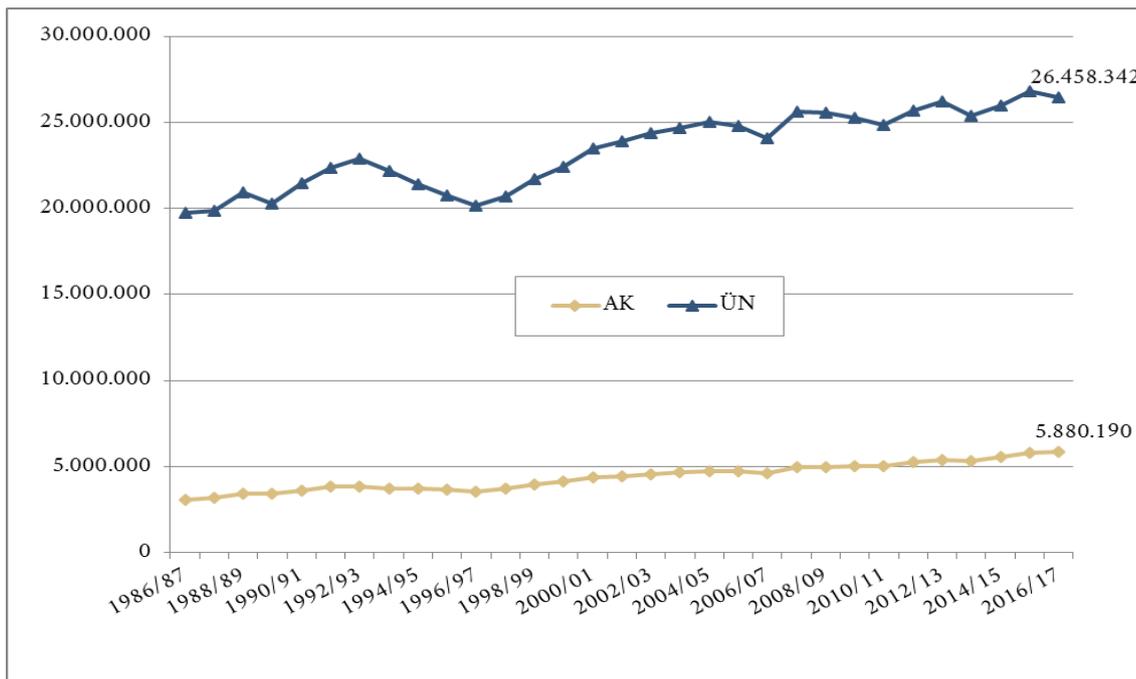
- Aus **Deutschland**, dem wichtigsten Herkunftsmarkt für den Tiroler Tourismus, gab es Rückgänge bei den Nächtigungen (-2,7%), die Ankünfte blieben hingegen konstant (+0,1%).
- **Niederlanden**: Rückgänge bei Nächtigungen (-3,3%) und Ankünften (-1,2%).
- **Inlandsmarkt**: leicht rückläufige Nächtigungsentwicklung (-0,2%), aber Plus bei Ankünften (+0,4%).
- Leichte Nächtigungsrückgänge, aber Zuwächse bei den Ankünften auch aus der **Schweiz**: Übernachtungen -1,0%, Ankünfte +0,9%.
- **Großbritannien** ebenfalls mit Nächtigungsrückgängen, aber gesteigerten Ankünften: Übernachtungen -0,9%, Ankünfte +0,8%.
- Nächtigungsrückgänge auch aus **Belgien** (-0,9%), **Dänemark** (-1,8%) und **Italien** (-2,5%).
- Leichte Nächtigungszuwächse aus **Frankreich** (+0,9%)
- Deutliche Zuwächse bei den Übernachtungen aus **Tschechien** (+7,8%), **Polen** (+4,6%), **Rumänien** (+8,8%) und **Russland** (+3,6%)

3. Mitbewerber:

- **Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei Nächtigungen (68,59 Mio. bzw. +0,1%) und Ankünften (18,83 Mio. bzw. +2,5%) abgeschlossen. Deutliche Nächtigungszuwächse in **Oberösterreich** (ÜN +5,9%) und in **Wien** (ÜN +5,4%) sowie **Steiermark** (ÜN +3,8%), **Niederösterreich** (ÜN +3,3%) und dem **Burgenland** (ÜN +2,5%). Der Nächtigungsanteil Tirols in Österreich liegt bei 39%.
- Leichte Zunahme bei Übernachtungen (+0,8%) und Ankünften (+1,8%) in **Südtirol**. Die größten Nächtigungszuwächse wurden in den TVBs Südtirols Süden (ÜN +8,9%) und Meraner Land (ÜN +4,9%) verzeichnet.

Tiroler Wintersaison 2016/17 mit Zuwächsen zur Vorjahressaison

In der abgelaufenen Wintersaison wurden zwischen November 2016 und April 2017 mit rund 26,5 Mio. Nächtigungen (-1,3% bzw. -345.750 ÜN) und knapp 5,9 Mio. Ankünften (+1,0% bzw. +59.400 AK) Nächtigungsrückgänge, aber Ankunftssteigerungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.



Die Wintersaison liegt im langfristigen Vergleich bei den Nächtigungen auf Rang 2 und bei den Ankünften an erster Stelle. Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,5 Tagen und war damit leicht rückläufig zum Vorjahr (4,6 Tage).

Entwicklung der wichtigsten Herkunftsmärkte

Die wichtigsten Herkunftsmärkte verzeichneten Nächtigungsrückgänge. Zuwächse wurden bei den Hauptmärkten lediglich aus Frankreich, Tschechien, Polen, Rumänien und Russland registriert.

Aus dem mit Abstand wichtigsten Markt **Deutschland** wurden mit knapp 2,9 Mio. Ankünften und rund 13,2 Mio. Nächtigungen Rückgänge bzw. konstante Ankünfte verzeichnet (+5.000 AK bzw. +0,2%; -360.000 ÜN bzw. -2,6%). Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,6 Tagen (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,7 Tagen). Der deutsche Quellmarkt ist insgesamt für die Hälfte aller Tiroler Winternächtigungen verantwortlich.

Die **Niederlande** sind gemessen an den Nächtigungen im Winter weiterhin der zweitwichtigste Quellmarkt für den Tiroler Tourismus. Im Vergleich zur Rekordsaison 2015/16 wurden hier ebenfalls Rückgänge sowohl bei den Übernachtungen (-110.000 ÜN bzw. -3,3%) als auch bei den Ankünften

(-7.000 AK bzw. -1,2%) verbucht. Rund 580.000 Ankünfte sorgten für knapp 3,3 Mio. niederländische Nächtigungen in Tirol, was einen Marktanteil von 12,3% an den gesamten Winternächtigungen bedeutet.

Aus dem **Inlandsmarkt** wurden in der abgelaufenen Wintersaison leichte Steigerungen bei den Ankünften und ein konstantes Nächtigungsergebnis verzeichnet. Der drittichtigste Quellmarkt gemessen an den Nächtigungen im Winter war für insgesamt rund 600.000 Ankünfte (+3.000 AK bzw. +0,5%) und knapp 1,8 Mio. Nächtigungen (-2.400 ÜN bzw. -0,1%) verantwortlich, was 6,8% Anteil an den Tiroler Winternächtigungen bedeutet.

Zuwächse aus der **Schweiz** mit +0,9% (bzw. +2.700) bei den Ankünften und Rückgänge von -0,9% (bzw. -12.600) bei den Übernachtungen. Die Winterbilanz beim Quellmarkt **Großbritannien** zeigt in der abgelaufenen Wintersaison ebenfalls Steigerungen bei den Ankünften (+1.800 AK bzw. +0,9%), aber Rückgänge bei den Übernachtungen (-11.200 ÜN bzw. -0,9%).

Nächtigungsrückgänge auch aus **Belgien** (-8.600 ÜN bzw. -0,9%), **Dänemark** (-7.600 ÜN bzw. -1,8%) und aus **Italien** (-8.400 ÜN bzw. -2,5%). Zuwächse bei den Nächtigungen aus **Frankreich** (+3.300 ÜN bzw. +0,9%).

Ost- und zentraleuropäische Länder:

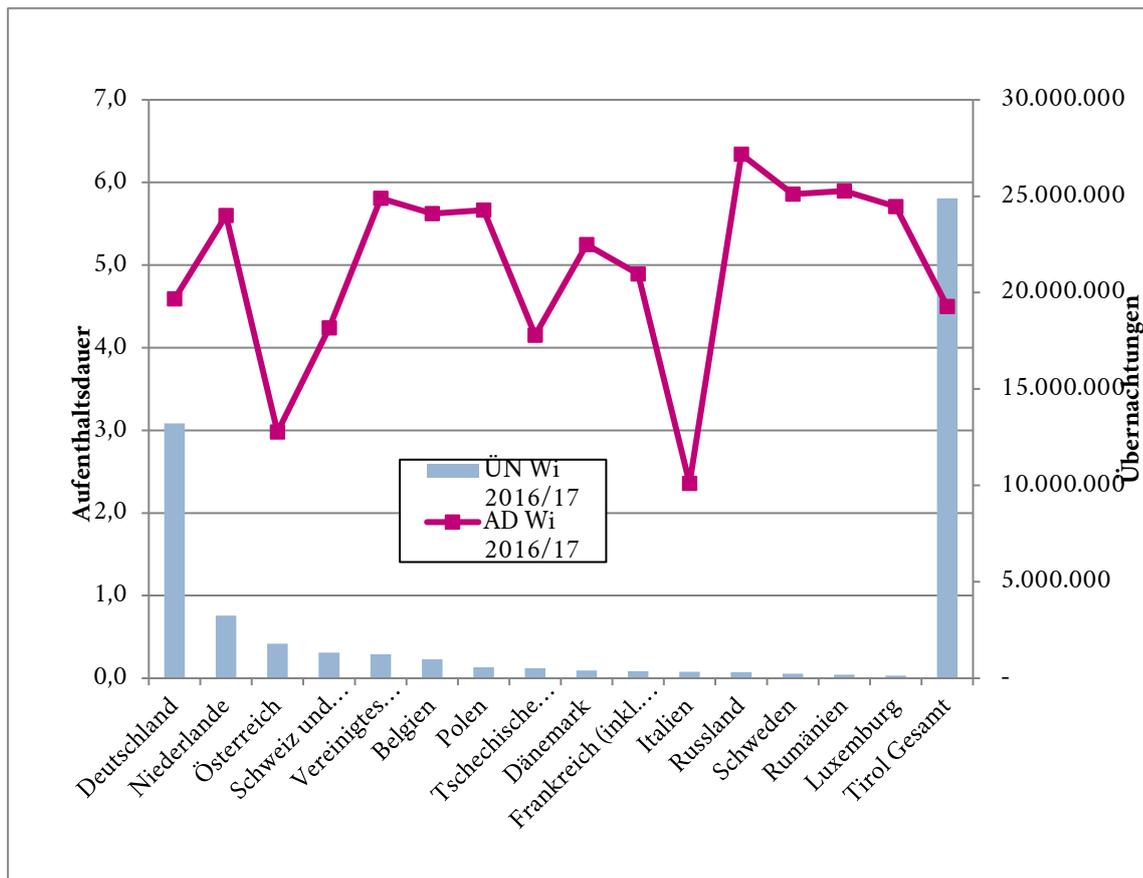
Aus der **Tschechischen Republik** wurden Zuwächse bei Ankünften (+10.000 bzw. +8,6%) und Nächtigungen (+38.000 bzw. +7,8%) verzeichnet. Nächtigungszuwächse auch aus **Polen** (+23.000 bzw. +4,2%), **Rumänien** (+15.000 bzw. +8,8%), sowie aus **Russland** (+3.500 bzw. +7,3% bei den Ankünften und +11.400 bzw. +3,6% bei den Nächtigungen).

Betrachtet man die letzten 5 Wintersaisons, so konnte Schweden (ÜN +20,4%) von den Hauptmärkten die höchsten prozentualen Nächtigungssteigerungen in diesem Zeitraum erreichen. Die Schweiz (ÜN +15,1%), Polen (ÜN +14,4%), Tschechien (+14,0%), Luxemburg (+13,0%), Großbritannien (+9,0%) sowie Belgien (+7,2%) und Deutschland (+3,1%) verzeichneten ebenfalls deutliche Zuwächse. Nächtigungsrückgänge wurden aus Dänemark (ÜN -1,5%), den Niederlanden (-2,0%), Österreich (-3,0%), Rumänien (-6,0), Frankreich (ÜN -7,2%) sowie Russland (-45,0%) verbucht.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Langzeitvergleich rückläufig

Der Trend zu kürzeren Reisen hält weiterhin an, wodurch sich die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** der Tiroler Gäste im langfristigen Vergleich verkürzt hat. Lag sie vor 10 Jahren noch bei 5,2 Tagen, so blieben die Gäste in der abgelaufenen Wintersaison nur noch durchschnittlich **4,5 Tage** (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,6 Tagen) in Tirol.

Mit durchschnittlich 6,3 Tagen (rückläufig zum Vorjahr mit 6,6 Tagen) führen weiterhin die Russen die Liste der Aufenthaltsdauer an. Von den Top-15 Quellmärkten zeichnen sich zudem vor allem die Rumänen und Schweden (je 5,9 Tage), Briten (5,9 Tage), Luxemburger und Polen (je 5,7 Tage), Belgier und Niederländer (je 5,7 Tage), Polen (5,7 Tage), Dänen (5,2 Tage) und Franzosen (4,9 Tage) durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus, was sich teilweise aufgrund der längeren Anreise erklären



lässt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste liegt mit 4,6 Tagen in dieser Saison knapp über dem Durchschnitt aller Tiroler Gäste.

Verhältnismäßig kurz verweilen hingegen die Gäste aus der Schweiz (4,2 Tage), der Tschechischen Republik (4,1 Tage) sowie aus Italien (2,4 Tage). Der inländische Urlauber bleibt aufgrund der Nähe zu Tirol im Schnitt 3,0 Tage.

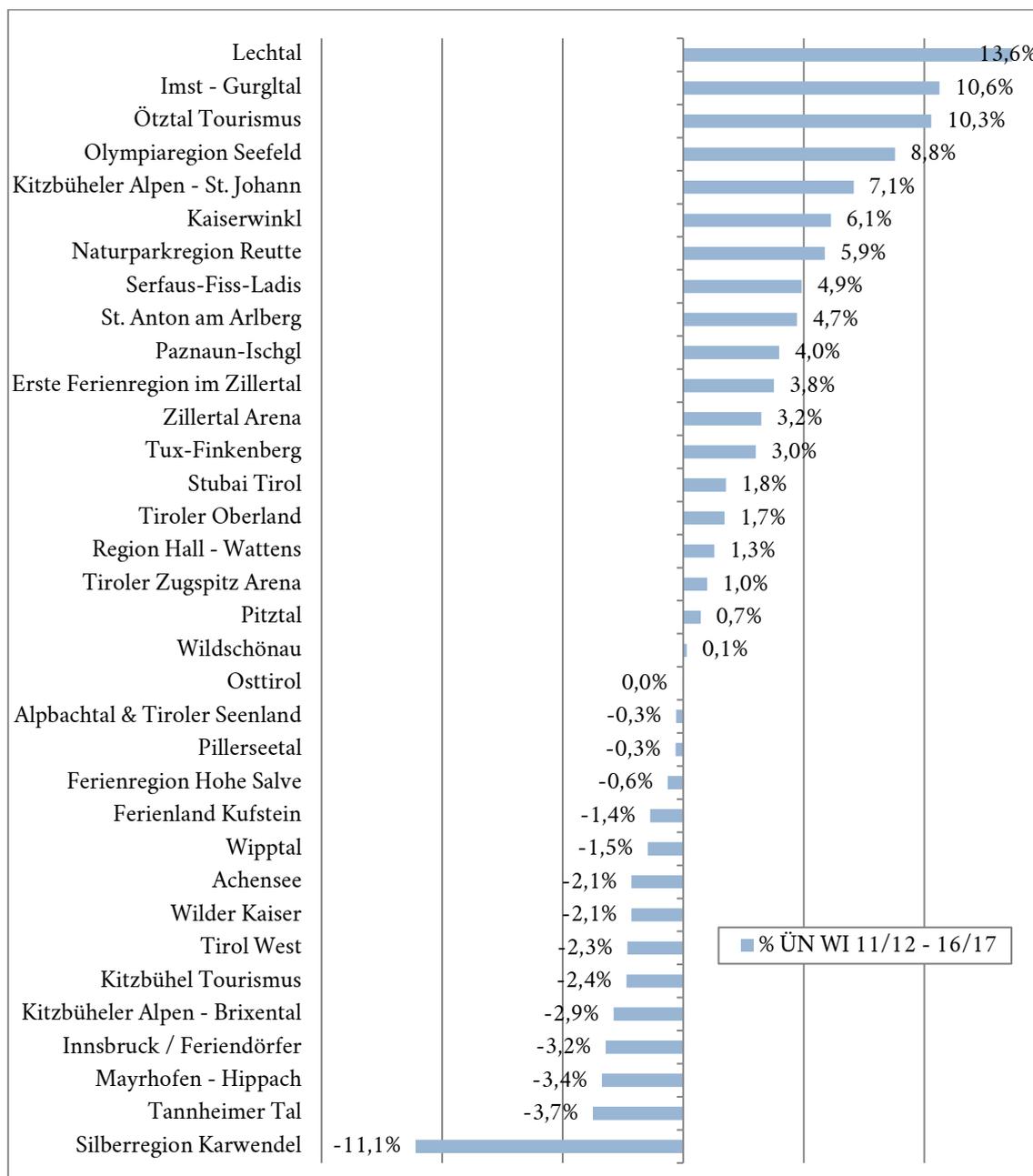
Starke Regionen

Keine Änderung gab es in der abgelaufenen Wintersaison auf den ersten drei Plätzen des TVB-Rankings. Mit einem Nächtigungszuwachs von +1,3% liegt der **TVB Ötztal Tourismus** mit rund 2,9 Mio. Nächtigungen und einem Marktanteil von rund 11% weiterhin an der Nächtigungsspitze. An zweiter Stelle folgt, wie schon im Vorjahr, mit rund 2,3 Mio. Nächtigungen (+0,4%) der **TVB Paznaun-Ischgl**. Mit knapp 1,6 Mio. Übernachtungen liegt der **TVB Serfaus-Fiss-Ladis** (-2,5%) weiterhin auf Rang 3 im Ranking. Auf Platz 4 folgt, ebenfalls wie im Vorjahr, der **TVB Innsbruck und seine Feriendörfer** mit gut 1,4 Mio. Nächtigungen (+2,4%) vor dem **TVB Mayrhofen-Hippach** (ebenfalls knapp 1,4 Mio. Nächtigungen, -2,4%). Dahinter liegt der **TVB Erste Ferienregion im Zillertal** mit knapp 1,4 Mio. Nächtigungen (-1,1%).

Diese **sechs nächtigungsstärksten Tiroler Tourismusverbände** konnten zusammen in der Wintersaison 2016/17 knapp 11 Mio. Nächtigungen verbuchen und sind damit für 41% aller Tiroler Übernachtungen verantwortlich.

Im **5-Jahres-Vergleich** der relativen Veränderungen liegt der TVB Lechtal mit einer Steigerung der Nächtigungen von rund +13,6% vorne. Ebenfalls deutliche Nächtigungszuwächse von rund +11% bzw. +10% verzeichneten die TVBs Imst Tourismus und Ötztal Tourismus.

Insgesamt stiegen die Nächtigungen in Tirol Gesamt zum Vergleich um +3,0%.



Gewerbliche Ferienwohnungen mit Zuwächsen in der Wintersaison

Die **gewerblichen Ferienwohnungen** zählten in der abgelaufenen Wintersaison rund 3,0 Mio. Nächtigungen (+5,2%). Die **privaten Ferienwohnungen** verbuchten mit insgesamt knapp 5,3 Mio. Nächtigungen einen Rückgang von -3,7%. Insgesamt fielen im Zeitraum November 2015 bis April 2016 weiterhin gute 31% aller Tiroler Nächtigungen auf Ferienwohnungen (rund 8,3 Mio. Übernachtungen).

Mit rund 8,8 Mio. Übernachtungen (-0,2%) fielen rund 33% aller Tiroler Nächtigungen auf die **5/4-Stern Hotellerie**. Qualitativ hochwertige Unterkünfte liegen also auch weiterhin auf einem hohen absoluten Niveau. Die **3-Stern Betriebe** (ÜN -2,4%) sowie die **2/1-Stern Betriebe** (ÜN -1,8%) waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Die größten Nächtigungsrückgänge wurden bei den **Privatquartieren** gemeldet (-7,2%), die damit seit der Wintersaison 1991/92 stetig Nächtigungsanteile einbüßen mussten (Ausnahmen: WS 1998/99, WS 2000/01, WS 2007/08). Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass viele Vermieter keine aktive Vermarktung betreiben bzw. auch das Bettenangebot deutlich rückläufig ist, da sich häufig die junge Generation aus der Ferienwohnungsvermietung zurückzieht.

Betrachtet man auch hier die Nächtigungsentwicklung der letzten 5 Wintersaisonen, so verzeichneten die Ferienwohnungen (ÜN +12,3%) und die 4/5-Stern Hotellerie (ÜN +7,1%) die deutlichsten Zuwächse. Die großen Verlierer sind mit Abstand die Privatzimmer mit einem Nächtigungsrückgang von -19,7%, gefolgt von den 2/1-Stern Betrieben (ÜN -5,7%).

Im 5-Jahres-Vergleich kam es aber auch auf der Angebotsseite zu deutlichen Verschiebungen. Während das Bettenangebot in der 4/5-Stern Hotellerie um rund +7.300 Betten (+9,6%) und bei den Ferienwohnungen um rund +2.250 Betten (+6,9%) zunahm, fielen im Bereich der Privatquartiere -6.580 Betten (-23,8%) und in der 2/1-Stern Hotellerie rund -3.600 Betten (-8,5%) weg.

Ein Blick auf die wichtigsten alpinen Mitbewerber

Österreichweit wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei den Nächtigungen abgeschlossen (68,59 Mio.; +0,1%), und lag damit um rund 65.000 Nächtigungen über dem Wert von 2015/16. Auch die Zahl der Ankünfte erreichte mit einem Plus von +2,5% einen neuen Höchstwert von 18,83 Mio.

Bei Betrachtung der Nächtigungen nach Bundesländer zeigen **Oberösterreich** (ÜN +5,9%) und **Wien** (ÜN +5,4%) die deutlichsten prozentualen Zuwächse, in der **Steiermark** (ÜN +3,8%), **Niederösterreich** (ÜN +3,3%) und dem **Burgenland** (ÜN +2,5%) wurden ebenfalls Steigerungen verzeichnet. Tirol ist für rund 39% der gesamten österreichischen Winternächtigungen verantwortlich, gefolgt von Salzburg mit 22% Anteil.

Im 5-Jahres-Vergleich (zum Winter 2011/12) zeigen sich bei den betrachteten österreichischen Bundesländern deutliche Zuwächse bei den Ankünften und Nächtigungen.

In **Südtirol** zeigt die Wintersaison 2016/17 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls eine Zunahme bei den Ankünften (+1,8%) und bei den Übernachtungen (+0,8%). Zahlenmäßig hat bei den Nächtigungen

allen voran der Tourismusverband Südtirols Süden zugelegt (+8,9%), gefolgt vom Tourismusverband Meraner Land (+4,9%) und Eisacktal (+3,7%).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist in Südtirol konstant geblieben und liegt im Winterhalbjahr 2016/17 bei 4,3 Tagen.

| Winter 2016/17 | Ankünfte | | | Nächtigungen | | |
|-------------------|------------------|-------|---------|------------------|-------|---------|
| | Absolut WI 16/17 | % VJ | % 12-17 | Absolut WI 16/17 | % VJ | % 12-17 |
| Tirol | 5.880.190 | 1,1% | 15,3% | 26.458.342 | -1,3% | 8,0% |
| Salzburg | 3.688.349 | 3,1% | 14,8% | 15.062.892 | -0,4% | 7,1% |
| Vorarlberg | 1.203.627 | -1,7% | 6,8% | 4.893.897 | -4,1% | 1,9% |
| Südtirol | 2.759.356 | 1,8% | 16,4% | 11.783.056 | 0,8% | 6,8% |

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung – Statistik; tourMIS/Statistik Austria; Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Landesinstitut für Statistik (Astat).

Kontakt

Julia Vögele B.A.

Strategien & Partner//Tourismusforschung

julia.voegele@tirolwerbung.at//+43.512.5320-236

Anhang:

Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländer in der Wintersaison 2016/17

| Rang | Herkunftsland | Übernachtungen | | Ankünfte | | Aufhd. | MA % |
|------|---------------------------|-------------------|--------------|------------------|-------------|------------|---------------|
| | | Wi 16/17 | % Vorjahr | Wi 16/17 | % Vorjahr | | |
| 1 | Deutschland | 13.222.871 | -2,6% | 2.879.128 | 0,2% | 4,6 | 50,0% |
| 2 | Niederlande | 3.248.578 | -3,3% | 579.953 | -1,2% | 5,6 | 12,3% |
| 3 | Österreich | 1.792.398 | -0,1% | 601.325 | 0,5% | 3,0 | 6,8% |
| 4 | Schweiz und Liechtenstein | 1.324.297 | -0,9% | 312.403 | 0,9% | 4,2 | 5,0% |
| 5 | Vereinigtes Königreich | 1.244.066 | -0,9% | 214.140 | 0,9% | 5,8 | 4,7% |
| 6 | Belgien | 980.630 | -0,9% | 174.386 | 1,6% | 5,6 | 3,7% |
| 7 | Polen | 566.956 | 4,2% | 100.053 | 5,5% | 5,7 | 2,1% |
| 8 | Tschechische Republik | 523.998 | 7,8% | 126.265 | 8,6% | 4,1 | 2,0% |
| 9 | Dänemark | 404.317 | -1,8% | 77.048 | -1,2% | 5,2 | 1,5% |
| 10 | Frankreich (inkl. Monaco) | 363.096 | 0,9% | 74.203 | 2,4% | 4,9 | 1,4% |
| 11 | Italien | 332.570 | -2,5% | 141.118 | -3,3% | 2,4 | 1,3% |
| 12 | Russland | 326.257 | 3,6% | 51.454 | 7,3% | 6,3 | 1,2% |
| 13 | Schweden | 233.998 | 2,4% | 39.929 | 1,3% | 5,9 | 0,9% |
| 14 | Rumänien | 186.385 | 8,8% | 31.596 | 11,1% | 5,9 | 0,7% |
| 15 | Luxemburg | 143.862 | 1,3% | 25.201 | 4,0% | 5,7 | 0,5% |
| | Sonstige Märkte | 1.564.063 | 5,4% | 451.988 | 8,2% | 3,5 | 5,9% |
| | GESAMT | 26.458.342 | -1,3% | 5.880.190 | 1,1% | 4,5 | 100,0% |

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

Übernachtungen nach Tiroler TVBs in der Wintersaison 2016/17

| Rang | Tourismusverband | Wintersaison 2016/17 | | |
|------|----------------------------------|----------------------|--------------|---------------|
| | | ÜN | % Vorjahr | Anteil |
| 1 | Ötztal Tourismus | 2.899.999 | 1,3% | 11,0% |
| 2 | Paznaun - Ischgl | 2.257.163 | 0,4% | 8,5% |
| 3 | Serfaus-Fiss-Ladis | 1.552.289 | -2,5% | 5,9% |
| 4 | Innsbruck und seine Feriendörfer | 1.459.565 | 2,4% | 5,5% |
| 5 | Mayrhofen | 1.363.353 | -2,4% | 5,2% |
| 6 | Erste Ferienregion im Zillertal | 1.355.320 | -1,1% | 5,1% |
| 7 | St. Anton am Arlberg | 1.260.310 | 1,8% | 4,8% |
| 8 | Stubai Tirol | 1.113.071 | 1,5% | 4,2% |
| 9 | Seefeld | 962.391 | -2,6% | 3,6% |
| 10 | Wilder Kaiser | 958.258 | -6,7% | 3,6% |
| | Sonstige TVBs | 11.286.862 | -2,3% | 42,6% |
| | Tirol Gesamt | 26.468.581 | -1,2% | 100,0% |

*Seit der Wintersaison 2009/10 werden die Ankünfte und Nächtigungen auf Verbandsebene separat erfasst. Da die Meldungen seitens der Tourismusverbände bzw. Gemeinden nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgen, ist es möglich, dass die Gesamtsummen geringfügig abweichen.

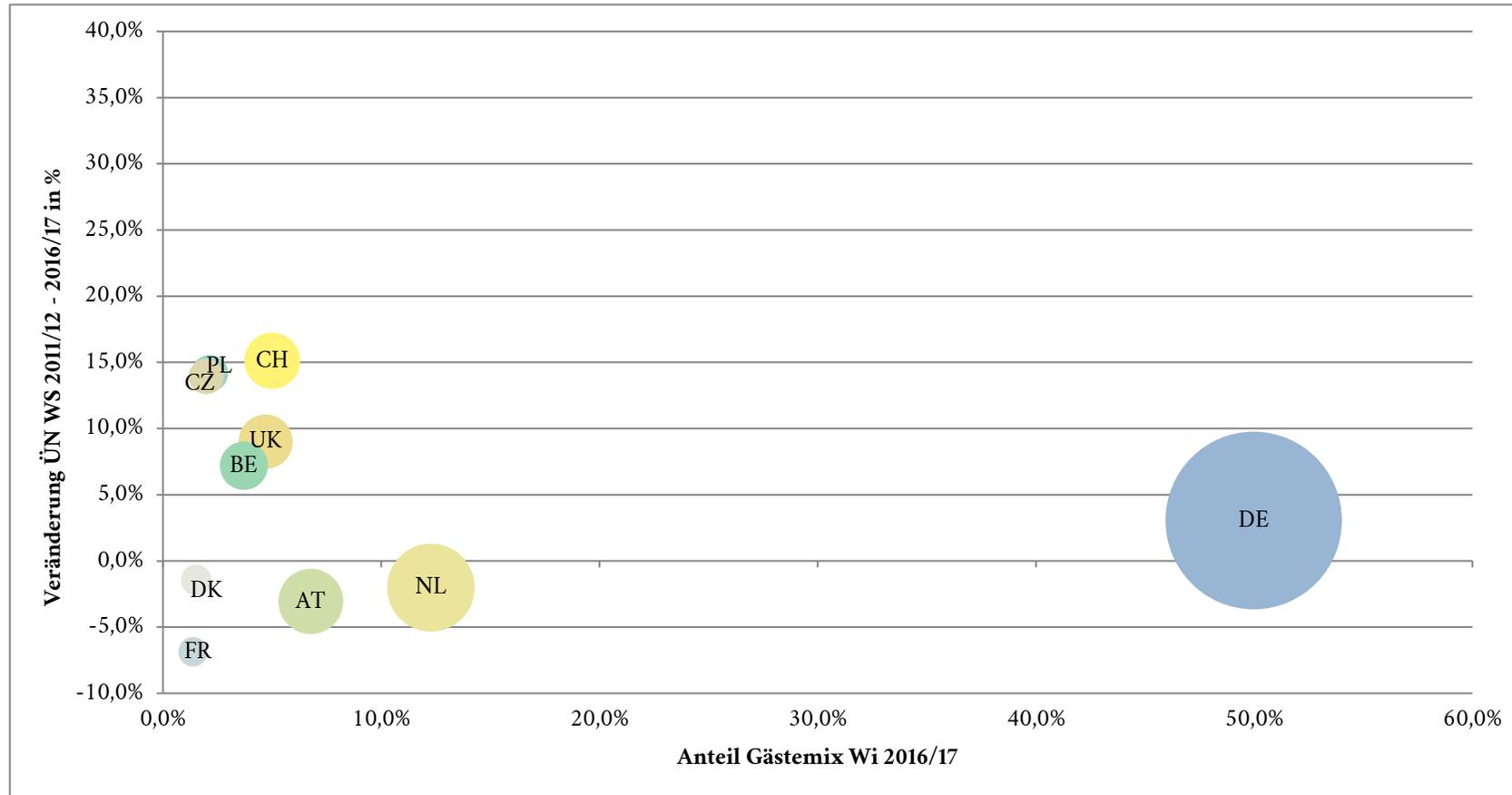
Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

Übernachtungen nach Unterkunftsarten in der Wintersaison 2016/17

| Unterkunftsart | Wintersaison 2016/17 | | |
|---|----------------------|--------------|---------------|
| | ÜN | % Vorjahr | MA % |
| Gewerbliche Betriebe | 19.076.431 | -0,2% | 72,1% |
| 4 - 5 Stern Hotel | 8.801.398 | -0,2% | 33,3% |
| 3 Stern Hotel | 4.660.105 | -2,4% | 17,6% |
| 2/1 Stern Hotel | 2.611.392 | -1,8% | 9,9% |
| Ferienwohnung | 3.003.536 | 5,2% | 11,4% |
| | | | |
| Privatquartiere | 1.201.921 | -7,2% | 4,5% |
| Privatquartier | 915.384 | -6,7% | 3,5% |
| Privatquartier auf Bauernhof | 286.537 | -8,6% | 1,1% |
| | | | |
| Priv. Ferienwohnungen | 5.288.053 | -3,7% | 20,0% |
| Ferienwohnungen/-häuser privat | 4.612.195 | -3,9% | 17,4% |
| Ferienwohnungen/-häuser privat am Bauernhof | 675.858 | -2,4% | 2,6% |
| | | | |
| Übrige Unterkünfte | 891.937 | -0,9% | 3,4% |
| Campingplatz | 322.090 | 1,1% | 1,2% |
| Kurheim der Sozialversicherungsträger | 18.398 | -0,7% | 0,1% |
| Private und öffentliche Kurheime | 17.361 | -8,3% | 0,1% |
| Kinder- und Jugenderholungsheime | 114.745 | -1,4% | 0,4% |
| Jugendherbergen und -gästehäuser | 158.716 | 4,6% | 0,6% |
| Bewirtschaftete Schutzhütten | 87.224 | 0,7% | 0,3% |
| Sonstige Unterkünfte | 173.403 | -8,5% | 0,7% |
| Tirol Gesamt | 26.458.342 | -1,3% | 100,0% |

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

Portfolio – Tirol Herkunftsländer in der Wintersaison 2016/17



Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris; Darstellung: Tirol Werbung.